

## Nils Melzer: Der Fall Julian Assange. Geschichte einer Verfolgung

Seit über zehn Jahren erleben wir die politische Verfolgung von Julian Assange, der mit seiner Organisation Wikileaks das Ziel hat, Kriegsverbrechen und andere kriminelle Handlungen von Staaten und Wirtschaftsorganisationen publik zu machen und damit Transparenz in staatliches und wirtschaftliches Handeln zu bringen. Besonders bekannt wurde das Video *Collateral Murder*<sup>1</sup>, das den Beschuss und die Tötung von Journalisten und Zivilisten (darunter auch Kinder) durch eine US-amerikanische Hubschrauberbesatzung und deren höhnische Kommentare dazu zeigt. Fast genauso lang werden er und seine Unterstützer:innen, genannt seien hier Chelsea Manning<sup>2</sup> und Reality Winner<sup>3</sup>, von Behörden verfolgt und drakonisch bestraft – dabei spielen vor allem US-amerikanische, britische und schwedische Polizei- und Sicherheitsbehörden eine wesentliche Rolle. Jahrelang musste Assange in der Londoner Botschaft von Ecuador Zuflucht suchen, bis er den dortigen Machthabern nach einem Regierungswechsel lästig geworden war und den britischen Behörden ausgeliefert wurde. Eine Auslieferung in die USA, wo ihm die absurde Strafe von 175 Jahren Freiheitsentzug<sup>4</sup> droht, wurde durch ein britisches Gericht zunächst abgelehnt – dennoch ist er dort immer noch inhaftiert, in einem Hochsicherheitsgefängnis. Auch die deutsche Bundesregierung hat es bisher versäumt, deutlich für Transparenz und Menschenrechte Stellung zu beziehen und sich für die Freilassung von Assange einzusetzen.

Nils Melzer, Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Folter und Autor des hier besprochenen Bandes bezeichnet den Fall als einen der größten Justizskandale aller Zeiten:

*„Wir müssen aufhören zu glauben, dass es bei Julian Assange wirklich um eine Strafuntersuchung wegen Sexualdelikten, Spionage und Hacking geht. Was Wikileaks getan hat, bedroht die politischen und wirtschaftlichen Eliten weltweit gleichermaßen. Der Fall Assange zeigt, dass es den Regierungen heute nicht mehr um legitime Vertraulichkeit geht, sondern um die Unterdrückung der Wahrheit zum Schutz von unkontrollierter Macht, Korruption und Straflosigkeit“*,

so der Umschlagtext des Buches. Solche deutlichen Worte sind bemerkenswert von einem Mann, der qua Amtes auch politische Rücksichten nehmen muss.

Der Band zeichnet den Fall Assange nach, aus Sicht des Autors, der einen ersten Appell von Assanges Anwälten beiseite schob – handelte es sich nicht um einen Sexualstraftäter, Vergewaltiger? Also ein Verbrechen, das gerade in heutiger Zeit, sicherlich zu Recht, als besonders gravierend eingestuft wird – deswegen aber auch tabuisiert ist. Wir erinnern uns noch an die Debatten, ob Assange auf einem Chaos Communication Congress angehört werden sollte<sup>5</sup>. Nähere Beschäftigung mit dem Fall führte bei Melzer zur Überzeugung, dass es sich hier tatsächlich um gravierende Menschenrechtsverletzungen handelte. Eine nähere Untersuchung der Vorwürfe der Vergewaltigung ließen Fragen aufkommen: Wurde der Vorwurf den davon betroffenen Frauen untergeschoben? Polizeiliche Vernehmungsprotokolle gefälscht? In einer liberalen Demokratie wie Schweden? Die Er-

kenntnisse von Nils Melzer wären unter anderen Umständen kaum zu glauben, aber Melzer ist eben nicht irgendwer. Nochmal: Es ist der von den Vereinten Nationen benannte Sonderberichterstatter für Folter. Er schließt auch ausdrücklich nicht aus, dass sich Assange der genannten Taten schuldig gemacht hat, weist ausdrücklich darauf hin, dass er nur die Ungereimtheiten beschreibt, die er bei der Befassung mit dem Fall festgestellt hat.



Nils Melzer (2021):  
Der Fall Julian Assange.  
Geschichte einer Verfolgung.  
Piper-Verlag, München, 2021  
336 Seiten  
Preis: € 22,00 (Hardcover)  
EAN 978-3-492-07076-8

Auf die Vorwürfe und die daraus resultierende Verfolgung folgt das jahrelange Asyl in der ecuadorianischen Botschaft und die teilweise unwürdigen Bedingungen, die Ausweisung aus der Botschaft und Verhaftung durch die britische Polizei, die Inhaftierung im Hochsicherheitsgefängnis *Belmarsh*, in dem sonst Terroristen einsitzen, der Prozess, der – letztlich überraschend – mit der Abweisung der Auslieferung an die USA endete, aber nicht mit Assanges Freilassung.

Auch die Position der deutschen Bundesregierung ist fragwürdig. Während sie zu Alexei Nawalny engagiert Stellung bezog, hielt sie sich zu Assange merklich zurück. Auch der Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, kam schwer ins Stottern, als er zu seiner Position zu Assange befragt wurde.<sup>6</sup> Wovor haben diese Leute Angst?

Vieles, was in diesem Buch zu lesen ist, möchte man kaum glauben. Sitzt man hier einer Verschwörungserzählung auf? Nein, wohl nicht, die Person des Autors und die öffentlich bekannte Entwicklung sprechen gegen eine solche Folgerung.

Mit Transparenz wird die Hoffnung verbunden, dass sie Demokratie möglich mache und Menschenrechtsverletzungen verhindere. Das Verfahren und die Ereignisse um Julian Assange fanden und finden aber vor den Augen der Weltöffentlichkeit statt – ohne Konsequenzen für den Verlauf des Verfahrens oder die Verantwortlichen.

Das Buch empfehle ich jedem, der sich mit grundlegenden Fragen von Transparenz, Menschenrechten und staatlicher Machtpolitik auseinandersetzen möchte. Die Authentizität der einzelnen Details ist naturgemäß schwer zu beurteilen – hier kann

man sich nur auf die Medienberichte der letzten Jahre<sup>7</sup> und die Vertrauenswürdigkeit des Autors<sup>8,9</sup> verlassen. In Summe ist das Material, das hier zusammengetragen wurde, erschreckend und weckt Zweifel an der Funktionsfähigkeit unserer demokratischen Rechtsstaaten.

## Anmerkungen

- 1 Video auf Wikileaks, <https://collateralmurder.wikileaks.org>
- 2 Wikipedia, Stichwort Chelsea Manning, [https://de.wikipedia.org/wiki/Chelsea\\_Manning](https://de.wikipedia.org/wiki/Chelsea_Manning)
- 3 Wikipedia, Stichwort Reality Winner, [https://de.wikipedia.org/wiki/Reality\\_Winner](https://de.wikipedia.org/wiki/Reality_Winner)

- 4 Der Spiegel, <https://www.spiegel.de/ausland/wikileaks-prozess-julian-assange-drohen-in-den-usa-175-jahre-haft-a-5fbc0716-1a67-4264-a399-6b572b42eff1>
- 5 Süddeutsche Zeitung, <https://www.sueddeutsche.de/digital/konferenz-des-chaos-computer-clubs-assange-kritiker-stoeren-video-uebertragung-1.1853271>
- 6 Interview Tilo Jung mit Robert Habeck, <https://www.youtube.com/watch?v=qtMDubgHcYw>
- 7 Stellvertretend für viele The Guardian, <https://www.theguardian.com/media/2019/apr/11/how-ecuador-lost-patience-with-houseguest-julian-assange>
- 8 Wikipedia, Stichwort Nils Melzer, [https://de.wikipedia.org/wiki/Nils\\_Melzer](https://de.wikipedia.org/wiki/Nils_Melzer)
- 9 Seite von Nils Melzer bei den Vereinten Nationen, <https://www.ohchr.org/en/issues/torture/srtorture/pages/nilsmelzer.aspx>



Dagmar Boedicker

## Catrin Misselhorn: Künstliche Intelligenz und Empathie

*Es ist nicht das erste Buch der Philosophin Catrin Misselhorn zum Verhältnis zwischen angewandter Philosophie und Technik. Mit Grundfragen der Maschinenethik lieferte sie eine solide, verständlich und prägnant geschriebene Einführung mit Blick auf die gesellschaftlichen Aspekte. Auch der neue Titel ist wieder sehr klar und verständlich. Beide Bücher sind bei Reclam erschienen.*

Nach einer kurzen Darstellung von starker und schwacher KI und maschinellem Lernen nimmt Misselhorn den Begriff der emotionalen künstlichen Intelligenz auf, die aus einer Notwendigkeit entwickelt worden sei, Emotionen als Antriebe menschlichen Verhaltens zu verstehen. Mir gefällt, wie sie Begriffe einführt und dabei im Zusammenhang verschiedener Disziplinen definiert, beispielsweise der Hirnforschung oder der Philosophie. Den Überblick über die Emotionstheorien fasst sie in einer Tabelle zusammen, unterscheidet zwischen verschiedenen Ansätzen und erklärt, wie und warum KI sich mit Emotionen befassen kann.

Es geht zunächst um das Erkennen von Bewegungen des Gesichts, der Mimik, und ihre Kodierung in Bewegungseinheiten (FACS, Facial Action Coding System) nach Paul Ekman<sup>1</sup>. Eigenschaften des Sprechens ordnet die stimmbasierte Emotionserkennung in ein Koordinatensystem ein, in dem sich Emotionen als Vektoren darstellen lassen. In der Analyse einer Gesprächssituation können die Parameter in Bezug auf Lautstärke, Tonhöhe, Sprechgeschwindigkeit, Anzahl von Pausen oder Ins-Wort-Fallen ausdifferenziert werden. Daraus lassen sich Zuschreibungen von Persönlichkeitsmerkmalen, gern von Arbeitssuchenden, oder Strategien für die Manipulation ableiten.

*„Einige Firmen haben Apps entwickelt, um an die entsprechenden Daten zu kommen. [...] Die [...] App bringt Menschen dazu, die stimmbasierte Emotionserkennung spielerisch auszuprobieren. Dabei generier[t] sie Daten, um das System zu trainieren. Das Programm soll für über 25 Sprachen funktionieren, [...]. In der Coronakrise arbeitete Vocalis Health daran, anhand von Stimmanalyse Hinweise auf eine Infektion mit Covid-19 zu gewinnen.“ (Seite 31)*



Unser Gesicht oder unsere Stimme haben wir nicht so recht unter Kontrolle und wissen das auch. Und den Sprachgebrauch? Damit befasst sich die Sentimentanalyse, mit bekannten Folgen beispielsweise als Manipulation von positiven oder negativen Einstellungen in den sozialen Netzen oder als die willkürliche, Empathie-freie Suche nach Verdächtigen. Im Abschnitt zu den technischen und ethischen Fragen findet sich eine Tabelle mit der systematischen Aufstellung von Einsatzbereichen für emotionale KI, Zwecke und Methoden (Seite 45 ff.).

Da sich Emotionen meist auch körperlich bemerkbar machen, lassen sich Bio-Sensoren wie die beliebten Fitness-Tracker nutzen. Solche Systeme sind besonders ambivalent: Einerseits können sie Menschen helfen, ihre physische und psychische Gesundheit im Blick zu behalten und positiv zu beeinflussen, andererseits bieten sie der Unterhaltungs-Industrie fantastische Möglichkeiten, die